

Dresdner Volkszeitung

Verlagskontor: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20615.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Cbr. Kniphof, Dresden.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Dringerrahm monatlich 1,50 M. Durch die Post bezogen wochentlich 4,50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-ungarn 7,10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Verschickungszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Inserate werden die 7spaltige Zeitspalt mit 50 Pf. berechnet. Bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Berechnungen. Inserate müssen bis spätestens 1/2 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 25.

Dresden, Freitag den 31. Januar 1919.

30. Jahrg.

Die schwere Last,

die der Krieg nicht nur dem Reiche, sondern auch dem Staate und den Gemeinden eingetragen hat, muß gedeckt und gestilgt werden.

Neue Steuern werden die Folge sein. Mehr als je muß deshalb die Wählerschaft befragt sein, daß

ein gerechtes Steuersystem

durchgeführt wird, das die Armut entlastet, den Mittelstand schon und den Reichen um so ausgiebiger besteuert, je größer er ist. Wer gibt die Gewähr dafür?

Nur die Sozialdemokratie!

Darum wählt die

Liste Fräßdorf-Gindermann u. Genossen!

Der Aufbau der Verfassung.

Die Verhandlungen der Reichsregierung mit dem Ausschuss der bundesstaatlichen Vertreter haben einen sehr glücklichen Ausgang genommen, der in dem vorliegenden Entwurf einer provisorischen Reichsverfassung zum Ausdruck kommt. Dieser provisorische Reichsverfassung soll den Beschlüssen der Nationalversammlung über die endgültige Reichsverfassung nicht entgegenstehen, er soll nur den leeren Raum ausfüllen, der zwischen dem Beginn der Verfassungsberatung und ihrer Beendigung sonst entstehen würde. Der provisorische Verfassungsentwurf umfaßt kurze neun Paragraphen, er ist in seinem Inhalt klar und durchsichtig, so daß er wohl von der Nationalversammlung gleich zu Beginn ihrer Arbeiten als bloß angenommen werden könnte. Von diesem Augenblick an werde Deutschland nach einer verfassungsgleichen Zeit von drei Monaten wieder ein Staatsgrundgesetz haben.

Dieses Staatsgrundgesetz wäre ein Gerüst, das solange zu bestehen hat, bis die eigentliche neue Verfassung vollendet ist. Das ganze öffentliche Leben Deutschlands wäre damit von vornherein auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt. Die Zeit wäre damit vorbei, in der bloße Gewalt rechtsetzend wirken kann. Heute ist es noch so, daß ein Putsch, der von rechts oder links unternommen, an sich keinen strafbaren Umsturzversuch darstellt, da es eine Verfassung überhaupt noch nicht gibt. Von dem Augenblick an, zu dem die provisorische Verfassung in Kraft tritt, wird jedermann im Deutschen Reich wissen, woran er sich zu halten hat und wovon er sich nicht verweisen darf, wenn er sich nicht empfindlichen Unannehmlichkeiten aussetzen will.

Der provisorische Verfassungsentwurf stellt uns auch sofort für den Neuaufbau des Reiches manchen im Entwurf des Staatssekretärs nicht vorgesehene Neuerungen in Aussicht. In dem Augenblick, in dem die Nationalversammlung den provisorischen Verfassungsentwurf angenommen haben wird, was, wie schon gesagt, in kürzester Zeit geschehen kann, wird sie zugleich auch auf Grund ihres eigenen Beschlusses zur Wahl eines Reichspräsidenten der Deutschen Republik schreiten müssen und diesem Reichspräsidenten wird sofort die Aufgabe zufallen, ein neues Reichsministerium zu ernennen.

Wir werden also vielleicht schon in den ersten Tagen nach dem 6. Februar einen Reichspräsidenten der Deutschen Republik, ein von ihm ernanntes, der Nationalversammlung verantwortliches Reichsministerium und eine von der Nationalversammlung beschlossene provisorische Reichsverfassung besitzen. Damit wird auch das Deutsche Reich wieder in einen Zustand kommen, in dem ihm die Verhandlungsfähigkeit nach außen von seiner Seite bestritten werden kann.

Eine grundsätzlich wichtige Neuerung enthält der provisorische Verfassungsentwurf auch in der Beziehung, daß er eine sofortige Mitwirkung der einzelstaatlichen Vertretungen an der Reichsregierung vorsieht. Der Entwurf des Staatssekretärs trennt die Bildung eines Staatsanwaltes in Aussicht genommen, dessen Mitglieder von den einzelstaatlichen Parlamenten gewählt werden sollen, dessen Mitwirkung in der Reichsregierung aber erst mit dem Inkrafttreten der neuen endgültigen Verfassung begonnen haben würde. Der provisorische Verfassungsentwurf fordert jetzt schon die Ernennung eines Staatsanwaltes, der ähnlich wie der alte Bundesrat gedacht ist und der in dieser Form bis zu dem Inkrafttreten der endgültigen Verfassung an der Reichsregierung mitwirken soll. Die Nationalversammlung müßte danach einen Teil ihrer Souveränität an den neuen Staat ausüben. Im Falle einer Nichtüber einstimmung hätte der Reichspräsident die Entscheidung durch eine Volksabstimmung herbeizuführen — ein Fall, der und hoffentlich erspart bleiben wird. Er könnte aber immerhin eintreten, solange nicht eine vollständige Ueberwindung zwischen den

einzelstaatlichen Regierungen und den ihnen zugehörigen staatlichen Volkswirtschaftlern erfolgt ist. Es wäre denkbar, daß der Staatsanwaltschaft durch das Ernennungsrecht der einzelstaatlichen Regierungen einen politischen Charakter erblät, der von dem der Nationalversammlung stark abweicht, woraus sich dann die Gefahr von Konflikten ergeben würde. Wenn man also nicht davon einwilligt, daß die Souveränitätsrechte der Nationalversammlung bekräftigt werden und daß der einheitliche Wille, aus dem die neue endgültige Reichsverfassung entstehen soll, in Frage gestellt wird. Man wird dies nur tun, wenn sich eben kein anderer Ausweg bietet.

Eine andere Konfliktmöglichkeit des provisorischen Verfassungsentwurfs liegt in der Bestimmung, daß der Gebietsbestand der Freistaaten nur mit ihrer Zustimmung geändert werden kann. Das heißt, daß die Selbstverwaltung der von ihm angegriffenen Sonderstellung auch dann nicht erreichen kann, wenn die Mehrheit der Nationalversammlung und die des Staatsanwaltes damit einverstanden sind, die Instanzen Preussens aber die Anerkennung hierfür verweigern.

Der parlamentarische Jura, der dem Entwurf einer provisorischen Verfassung anhaftet, läßt keine ungeteilte Freude an ihm aufkommen. Im Grundgedanken bleibt aber der Entwurf empfehlenswert, und man darf hoffen, daß es gelingen wird, ihm eine Form zu geben, die einen reibungslosen Übergang des Deutschen Reichs in neue, feste und freirechtliche Verhältnisse gestattet.

Schwere Wirtschaftsnöte.

Jeder Tag zeigt jetzt von neuem, daß unser Wirtschaftsleben von ungeheuren Gefahren bedroht ist. Die Hochkosten über die ungeheuren Schäden, die der Kohlenmangel anrichtet, werden immer häufiger. Dazu kommen immer lebhaftere Klagen darüber, daß seit dem Sommer die Leistungen unserer Arbeiter stark zurückgegangen sind. Gewiß, wir wissen sehr gut, daß die deutschen Arbeiter seit Jahr und Tag bei ungenügender Ernährung oft eine gewaltige Arbeit leisten mußten und daß ihre Arbeitskraft bis aufs Äußerste angegraben wurde. Es ist an sich begreiflich, daß jetzt die Spannkraft vieler Arbeiter nachläßt, ebenso wie es zu verstehen ist, daß diejenigen, die aus dem Felde zurückkehren und jahrelang aus ihrem Beruf verbannt waren, nicht gleich wieder daselbe leisten können wie früher. Aber unsere Arbeiter müssen sich darüber klar sein, daß wir aus den gegenwärtigen Nöten nur herauskommen, wenn mit der größten Energie gearbeitet wird. Nur dann können wir der Nahrungsmittelnot steuern, wenn wir reichlich Industrieerzeugnisse zur Verfügung haben, mit denen wir die Einbuße von Nahrungsmitteln bezahlen können.

Wie gefährdend der gegenwärtige Zustand ist, zeigt der Bericht über die Gesellschaftsversammlung des Kalifundfals, dem wir folgendes entnehmen:

Berlin, 29. Januar. In der heutigen Gesellschaftsversammlung des Kalifundfals berichte der Vorsitzende über die trübselige Lage des deutschen Kalifundfals. Während man in dieser trübseligen und Kohlenmangel noch denken konnte, daß der Absatz des Jahres 1918 den des Vorjahres nicht unwesentlich übersteigen und 12 Millionen Doppelzentner Mehrertrag bringen würde, brachten die Novembererkrankung eine plötzliche Abschwächung, die im Dezember zu einer fast vollständigen Wende. Infolgedessen sind im Jahre 1918 abgesetzt worden. Seit dem 19. November 1918 hat die Abgangsziffer zugenommen. Die meisten Kalifundfals haben wegen Kohlenmangels still, so daß an der Herstellung von Kalifundfals nicht zu denken ist. Die Zahl der aus der Arbeit zurückgekehrten Arbeiter müssen daher trotz wesentlicher Höheren Löhnen unproduktiv beschäftigt werden. Die zwischen den Kalifundfals und den Gemeindefürsorge verbundenen Arbeits- und Wohnverhältnisse, die abgesehen von der Verarmung der ar-

beitenden Arbeitsschicht auch über Tage, weit über die im Juli vorigen Jahres durch Gesetz festgesetzte Lohnaufbesserung von täglich 3 Mark für Vollarbeiter hinausgehen, werden von den Arbeitern vielfach nicht gehalten. Auf verschiedenen Werken ist es bereits zu Gewalttätigkeiten gekommen. Diese Leute stehen vor der Frage, ihre Betriebe entweder gänzlich einzustellen oder bei Erfüllung der Arbeiterforderungen dem finanziellen Ruin entgegenzusehen. So kommt es, daß die Kalifundfals weder arbeitsfähig sind, die gerade jetzt besonders wichtige Aufgabe, nach für die Befreiung von Kriegswirtschaft an die heimische Landwirtschaft, die nach wie vor das Rückgrat der deutschen Volksernährung ist und bleiben wird. Die Verfürgung der Arbeitskraft, der harte Rückgang der Tageslohnleistung der Arbeiter, die gewaltige Verzerrung aller Bedarfsartikel der Kalifundfals, besonders der Rohstoffe, die nicht zu reden von ihrer schlechten Beschaffenheit, seit Beginn dieses Jahres abwärts bis zu 50 Prozent im Preise gesunken ist, haben die Produktionskosten so gewaltig gesteigert, daß die im Juli 1918 durch den Reichstag festgesetzten Preise diese Kosten bei weitem nicht mehr decken, vielmehr fast verheerend sind und in Folge die Werke zum Schließen bringen müssen. Das ist eine Folge der Unmöglichkeit, Kalifundfals zu fördern und in den Fabriken zu beschaffen, sowie durch den demnächst zu erwartenden Mangel an Rohstoffen zur Wiedereinrichtung der Betriebe. Abgesehen von der ohnehin fast ausfallenden Frühjahrsabgabung der Kalifundfals wird auch die Herbstabgabung mit Rohstoffen schwerlich gedeckt. Die rückständigen Aufträge der deutschen Landwirtschaft, deren Klagen über die ausbleibende Ware aus allen deutschen Kreisen täglich in großer Zahl einlaufen, sind auf 140 000 Wagen gestiegen und rechnen sich von Tag zu Tag, ein Beweis, wie schwer der Rohstoffmangel liberal empfunden wird. Die Folgen werden sich besonders bei der diesjährigen Kartoffelernte bemerkbar machen.

Ein ebenso wenig erfreuliches Bild bietet ein Bericht über die Leistungen der preussischen Eisenbahnverwaltungen. Die preussischen Staatseisenbahnen haben seit Ausbruch der Revolution alles getan, um die Leistungsfähigkeit der Werkstätten zu erhöhen. Sie haben einerseits die Arbeiterzahl vergrößert, andererseits die notwendigen Privatbetriebe in möglichst weitem Umfange zu Reparaturarbeiten herangezogen.

Vor Kriegsausbruch im Jahre 1914 waren bei den preussischen Bahnen 70 800 Arbeiter in den Haupt- und Nebenwerkstätten beschäftigt. Diese Zahl ist während des Krieges erheblich gesteigert worden und betrug Anfang November 1918 108 500 Arbeiter, worunter sich 18 800 Frauen und 6750 Kriegsgefangene befanden. Seitdem wurde bis Ende Dezember 1918 die Zahl auf 140 140 vermehrt, darunter 10 700 Frauen und 140 Gefangene. Jetzt ist man schon bei 148 000 Arbeitern angekommen.

Von Anfang November bis Ende Dezember sind noch 4 300 Arbeiter neu eingestellt worden. Mit der Einstellung dieser vielen Arbeiter ging Hand in Hand die Einführung des Achtstundentags und eines zweischichtigen Arbeitssystems, durch das die tägliche Gesamtarbeitszeit auf 16 Stunden erhöht wurde. Das Ergebnis dieser zahlreichen Neueinstellungen und der Vergrößerung der Privatbetriebe hat nicht den Erwartungen entsprochen. Die Leistung ist viel mehr seitdem ganz bedeutend zurückgegangen. In den Sommermonaten 1918 wurden in den Haupt- und Nebenwerkstätten der preussischen Bahnen im Durchschnitt wöchentlich 830 Lokomotiven ausgedient. Diese Zahl ging im Laufe des November herab und betrug Anfang Dezember nur noch 790, Ende Dezember nur noch 680.

Von sämtlichen Lokomotivfabriken wurden für die preussischen Staatseisenbahnen im Sommer 1918 im Durchschnitt 176 Lokomotiven monatlich abgeliefert; im November 126, im Dezember nur noch 98. Besonders ungünstig sind die Verhältnisse in Berlin. Von der Firma Vomag wurden beispielsweise im Sommer 1918 monatlich im Durchschnitt 19 Lokomotiven an die preussischen Staatseisenbahnen abgeliefert, im November nur 6 und im Dezember gar keine.

Die Zahlen sprechen für sich selbst. Materialmangel hat bei dem Rückgang der Leistungen ebensowenig eine ausschlaggebende Rolle spielen können wie das Fehlen von Werkzeugen. Im großen und ganzen liegt es an den Arbeitern aufzuweisen, wie weit sie sich ihrer Verantwortung bewußt sind. Denn wenn sich die Verhältnisse nicht bessern, muß unser Bahnverkehr bald vollständig erlahmen.

Frauen in der Nationalversammlung.

Unter den 421 Abgeordneten der Nationalversammlung sind 36 Frauen, davon 18 Sozialdemokraten, drei Unabhängige, 5 Demokraten, 6 christliche Volkspartei, drei Sozialdemokraten und eine Deutsche Volkspartei. Die drei weiblichen Mitglieder der Partei der Unabhängigen sind Luise Jies, Dora Krenz und Anna Kähler. Von den gewählten sozialdemokratischen Frauen sind am bekanntesten das Parteivorstandsmitglied Marie Juchacz und ihre in Köln gewählte Schwester Elisabeth Kähler, dann die Scheffelin und Thierlein Clara Schmidt-Saue und die Parteijournalistin Wilhelmine Kähler. Eine gute Werblerin ist auch Frau Wilma Schilling in Berlin, und die Scheffelin Anna Wied, die Frau des württembergischen Ministerpräsidenten, gilt als eine Autorität in allen pädagogischen Fragen.

Unter den demokratischen Frauen in die Sozialdemokraten Gertrud Bäumer, Hermanns Mitarbeiterin, doppelt gewählt. Die Demokraten entsenden in die Nationalversammlung Frau Anna v. Gierke, die Tochter des bekannten Reichsleiters der Berliner Arbeiterbewegung, Frau Margarete Fehm, die eine Zahl von Parteimitgliedern weiblich organisiert hat, wie Frau Dr. Käthe Schirmacher-Franke, eine alle Heimlich der Frauenrechte und sicherlich eine der nationalsten Persönlichkeiten der ganzen Nationalversammlung. Die christliche Volkspartei hat zwei Delegierten, eine Sozialdemokratin, eine Gewerkschaftsangehörige, eine Sozialistinnen und eine Witfrau in die Nationalversammlung gewählt. Bei der Deutschen Volkspartei ist Frau Clara Reuber, Vorkämpferin

Wählt Litta Fräßdorf, Sindermann und Genossen!

und Kandidatvertretern auch zwei Vertreter der Kräftigen... Die deutsche Arbeiterbewegung...

Die Finanzministerkonferenz.

Berlin, 30. Januar. Die am 28. Januar in Weimar begonnenen Verhandlungen des Reichsfinanzministers mit den einzelstaatlichen Finanzministern sind am 30. Januar fortgesetzt und zu Ende geführt worden. Sie haben eine wichtige Vereinbarung dahin ergeben, daß die Deckung der öffentlichen Bedürfnisse des Reiches allein durch den Verkauf der Staatsanleihen...

Regierungsstruppen auf Marsch nach Bremen.

Bremen, 31. Januar. Hier wurde gestern durch Extradition bekanntgegeben, daß gestern abend, in der Nacht und heute morgen die von der Reichsregierung entsandene Division Gersberg in Bremen einmarschiert ist. Sie besteht aus der Marinebrigade und der Infanteriebrigade. Der Division stehen sämtliche Kampfmittel der Reichsregierung zur Verfügung. Die Division ist in Bremen in der Nähe der Hauptbahnhofe einquartiert. Sie hat die Aufgabe, die Ordnung in Bremen wieder herzustellen. Die Division ist in Bremen in der Nähe der Hauptbahnhofe einquartiert. Sie hat die Aufgabe, die Ordnung in Bremen wieder herzustellen.

Truppenentfaltung nach Bremen.

Bremen, 31. Januar. Die Arbeiter der Nationalen Arbeiterpartei sind seit gestern abend in Bremen einmarschiert. Sie sind in Bremen in der Nähe der Hauptbahnhofe einquartiert. Sie haben die Aufgabe, die Ordnung in Bremen wieder herzustellen. Die Arbeiter der Nationalen Arbeiterpartei sind seit gestern abend in Bremen einmarschiert. Sie sind in Bremen in der Nähe der Hauptbahnhofe einquartiert. Sie haben die Aufgabe, die Ordnung in Bremen wieder herzustellen.

Der Zentralrat an die Eisenbahner.

Der Zentralrat der Deutschen Sozialistischen Republik hat an die Eisenbahner und Betriebsbeamten ein Schreiben geschickt, in dem es heißt: In einigen Gegenden des Reiches sind Forderungen gestellt worden, die eine geregelte Durchführung des Eisenbahnverkehrs gefährden. So wichtig manche der gestellten Forderungen sein mögen, so ist es jetzt doch die einzige Aufgabe der Arbeiter, Angestellten und Beamten im Eisenbahndienst, den Verkehr und die Wiederherstellung des Eisenbahnverkehrs zu sichern. Der Zentralrat hat die Verantwortung für alle für das Volk schwerwiegenden Folgen des unregelmäßigen Eisenbahnverkehrs übernommen. Die Zeit ist zu ernst, um durch wilde Streiks das Volk in unabsehbare Schwierigkeiten zu bringen. Wir fordern deshalb alle Eisenbahner, Angestellten und Beamten auf, alle Forderungen auf dem gesunden Wege durch die Organisation oder die im Betriebe geschaffenen Einrichtungen der Arbeiterauschüsse...

Briefwechsel mit Spartakus.

Paul Wlad erzählt im Berliner Tageblatt als kleine Episode, daß einer der Spartakisten, die in der ersten Woche des Januar...

Sehr geehrter Herr Wlad!

Sie werden inzwischen das Bildnis des alten Reich erhalten haben! Das Bildnis des alten Reiches ist ein Bildnis der Vergangenheit. Sie werden inzwischen das Bildnis des alten Reich erhalten haben! Das Bildnis des alten Reiches ist ein Bildnis der Vergangenheit. Sie werden inzwischen das Bildnis des alten Reich erhalten haben! Das Bildnis des alten Reiches ist ein Bildnis der Vergangenheit.

Ich bin - und das wieder ich - ein Arbeiter und Arbeiterin

Ich bin - und das wieder ich - ein Arbeiter und Arbeiterin. Ich bin - und das wieder ich - ein Arbeiter und Arbeiterin. Ich bin - und das wieder ich - ein Arbeiter und Arbeiterin.

Die englische Regierung und die Streiks.

Rotterdam, 30. Januar. Die der Kleine Rotterdamse Cour. aus London meldet, hält die Regierung an ihrer Absicht, sich in die Streiks am Elbe, in Belgien und in London nicht einzumischen. Es handelt sich um Ausstände, die von den Zeitungen der Gewerkschaften nicht anerkannt werden. Die Lage in Belgien hat sich inzwischen beunruhigend verändert. Das ganze Leben der Stadt ist lahmgelegt. Es ist zu Gewalttätigkeiten gekommen. Zahlreiche Käden wurden geplündert.

Sächsische Angelegenheiten.

Der Arbeitsplan der Volkammer.

Die Regierung hat sich nunmehr entschlossen, die Volkammer am Montag den 17. Februar einzuberufen. Sie wird der Kammer den Entwurf einer provisorischen Verfassung vorlegen. Ob der Volkammer noch andere Vorlagen zugehen werden, ist unbestimmt, da der Verlauf der Verhandlungen und die Beschlüsse der Nationalversammlung abgewartet werden müssen. Zunächst wird es sich darum handeln, die jetzige Regierung zu legitimieren und sie so lang zu bestätigen, bis die ganze Sachlage geklärt ist, damit die Regierung sich auch der Nationalversammlung gegenüber an das Vertrauen der Volkammer berufen kann. Ob nach Schaffung dieses Provisoriums eine Vertagung der Volkammer eintritt, läßt sich noch nicht absehen.

Die sächsische Regierung zur Wendenfrage.

Der Wendenfrage, die sich einem immer engeren Anstrich gibt, wendet die sächsische Regierung größte Aufmerksamkeit zu. Sie ist selbstverständlich bereit, berechtigten Forderungen entgegenzukommen, steht aber auf dem Standpunkte, daß die Wendenfrage eine innerdeutsche Angelegenheit ist, in die weder die Dänen noch die Entente hineinreden dürfen. Man weiß darauf hin, daß die Wenden ringsum von rein deutschem Gebiet umschlossen sind und nirgends ein einheitliches Siedlungsgebiet aufweisen, vielmehr überaus, auch da, wo ihre hauptsächlichsten Siedlungsgebiete zu finden sind, mit deutschen Elementen stark durchsetzt sind.

Nach Pressemitteilungen und auch nach unserer eigenen Kenntnis der Dinge sehen die Wenden durchaus nicht einmütig hinter den Vorkommnisse zurück. Wahrscheinlich ist, daß der Anfang Werts nicht so groß ist, wie es die von ihm erlassene Rundgebung vermuten läßt. Die bedeutende Mehrheit der Wenden soll sogar kein Verlangen nach Trennung von Deutschland haben. Ein Zeichen dafür, daß man sich in wendischen Kreisen zum mindesten durchaus nicht einig ist, ist die Veröffentlichung eines Wenden, der sich gegen den wendischen Liebesbrief (den Abg. W. Schmidt u. a.)

„Derjenige, der den Wenden nachsagt,“ so stellen sich nämlich auf den Boden der Internationalen, verkennt durchaus das Wesen der Wendenbewegung. Die weitaus überwiegende Mehrheit der wendischen Wenden hat anfangs in der Revision des früheren Landtagsgesetzgebenden Rates und seiner Genossen einen lächerlichen Versuch gesehen, sich wichtig zu machen. Gegenwärtig allerdings überwiegt die Empörung über das verächtliche Verhalten, die Lausitz von deutschen Volksräten loszusprechen. Die Wenden denken nicht daran, einen eigenen Staat zu bilden und denken als Soldaten aus der Hand unserer Feinde entgegenzunehmen und sie würden jeden unbedingten Frieden, der ihnen den Anschluß an die Deutschen einbringt, annehmen.

Die sächsischen Truppen in der Ukraine.

Zur Heimkehr des 1. Armeekorps aus der Ukraine wird entgegen irreführenden Pressemeldungen folgendes mitgeteilt: Es befinden sich in der Gegend von Charkow noch deutsche, vornehmlich sächsische Truppen, die wegen der bekannten Zustände in der Ukraine noch nicht in der Richtung...

enben in allen Teilen des Reichs, und arbeitet...

enben in allen Teilen des Reichs, und arbeitet. Arbeitet, ein jeder an seinem Platz, um uns geordnete Verhältnisse zu schaffen. Arbeitet, ein jeder an seinem Platz, um uns geordnete Verhältnisse zu schaffen. Arbeitet, ein jeder an seinem Platz, um uns geordnete Verhältnisse zu schaffen.

Wieder ein Schritt nach vorn

Wieder ein Schritt nach vorn. Wieder ein Schritt nach vorn. Wieder ein Schritt nach vorn. Wieder ein Schritt nach vorn. Wieder ein Schritt nach vorn.

Mit vorzüglicher Nachsicht und feinem Blick

Mitglied der kommunistischen Partei.

Mitglied der kommunistischen Partei. Mitglied der kommunistischen Partei. Mitglied der kommunistischen Partei.

auf Drest Witowff abbeordert werden konnten. Die Lage dieser Truppen wurde anfangs Januar klar, da nach der Einnahme von Charkow durch die Bolschewiki sie im Norden und Westen von den Lokalbataillonen durch größere Volksschweifbände abgeschnitten worden waren. Sider ist es zu begründen, daß die abgekämpften Truppen nunmehr die Möglichkeit erhalten sollen, überhaupt in die Heimat zu gelangen, wenn die Rückkehr auch durch Abgabe der Waffen an die Bolschewiki und durch Abgabe von Kommissarjaten bis Roschdara, also über 100 Kilometer, durch Schnee und Eis erlaubt werden muß.

Unabhängige „Gutmütigkeit“.

In einem Artikel des Leipziger Organs der „Unabhängigen“ werden die Taten der „unabhängigen“ Minister behandelt, selbstverständlich als eine Leistung „nur in gerader Linie“, ohne alles Schwanken - trotzdem man wiederholt Anlaß hatte, verhehlte Maßnahmen zu kritisieren. Quinck und Genossen waren erfüllt von „rein sozialistischen Gedanken“, während bei den von der Sozialdemokratischen Partei gestellten Ministern „von Sozialismus keine Spur“ vorhanden war.

Aber so, wie die „Unabhängigen“ das reine Prinzip geachtet haben, so ist die Wahrheitssuche ihr oberster Befehl. Nicht allein, daß erst „durch den Einfluß der unabhängigen“ Minister die bürgerlichen Gedankenengungen abgeirrt wurden, sondern auch die Wenden wurden auf den Boden des Sozialismus zurückgeführt werden mußten - die „Unabhängigen“ hatten auch bei der Bildung der Regierung den „Unabhängigen“ erst ihre „verschwehene Haltung“ abgewöhnen müssen.

Der Gipfelpunkt erlebte der Schreiber mit der Darstellung der „Gutmütigkeit“ der unerschütterlich „geradlinigen“ „Unabhängigen“. „Sie machten als alleinige Träger der Revolution von ihrer Macht keinen rechten Gebrauch, sondern waren gutmütig genug, sich auf eine Parität mit den Wenden einzulassen.“ Das ist wirklich alles Mögliche, sogar noch etwas mehr.

Wahr ist erstens, daß die „Unabhängigen“ der Sozialdemokratischen Partei erst nur einen Minister ablaffen wollten. Und als diese für solche Gnade dankten, verstanden sich die „Unabhängigen“ zur Parität. Weil sie hatten einsehen müssen, daß sie, die „alleinigen“ Träger der Revolution, ohne die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei keinen Boden unter den Füßen gehabt hätten. Jetzt tun die „Unabhängigen“ ein wenig erkaunt, daß die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei allein die Regierung übernommen haben, „obgleich sie eine Minderheit in Sachsen sind; denn sie vereinigten auf sich nur 45 Prozent der abgegebenen Stimmen“.

Die „Unabhängigen“ mit ihren fünfzehn Prozent aller Wählerstimmen sind allem Anschein viel bescheidener gewesen, die Regierung aus sich allein zu bilden - als „alleinige“ Träger der Revolution. Aber sie machten „von ihrer Macht“, d. h. von dem knappen Sechstel der Bevölkerung, das hinter ihnen stand, „keinen rechten Gebrauch“. So, als sie den Zusammenbruch ihrer „Macht“ bei den Wählern herannahen sahen, legten sie sie sogar vorsichtig nieder - mit einem theoretischen Anlaßeffekt natürlich, in der Überzeugung, daß sie sich allseitig in der deutschen Nationalversammlung wiederholen würden.

Aber nur einem gelang es, die beiden anderen sehen dem entweichenden Ziele schließendlich nach und fingen das schöne Lied: „Mit unserer Macht ist nichts getan!“

Fette Dividende.

Die Freiburger Papierfabrik in Weichenborn konnte im letzten Geschäftsjahre ungefähr den Gewinn des Vorjahres wieder erreichen. Einschließlich des Vortrags beträgt der Rohgewinn 1.038.745 M. (934.263 M.), die Abschreibungen 387.073 M. (188.750 M.). Für außergewöhnliche Feste, Kriegsteuer usw. werden 400.000 M. (250.000 M.) zurückgestellt und 14 Prozent (15 Prozent) Dividende verteilt. Der Aufsichtsrat der Sächsischen Nationalen Maschinen- und Werkzeugfabrik hat beschlossen, der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. vorzuschlagen.

Theater.

Opernhaus. In der gestrigen Aufführung von Puccinis Tosca war der Baron Scarpia, den hier Herr Friedrich Wachtel sang, mit Robert Burg neu besetzt. Der beliebteste, grammieldeste Selbsteigenschaft von Rom erfuhr in ihm eine ideale Darstellung aus gelungener Darstellung. Die unterste wurde durch die treffliche gelungene Darstellung der Tosca. Die übrigen Rollen lagen in denselben Händen wie bei der ersten Aufführung in der neuen Einleitung. Das vollkommene Haus spendete so starken Beifall, daß selbst die Kosten des letzten Abends wieder zum Leben erweckt wurden und sich immer wieder zeigen mochten.

Dresdner Kalender.

Theater am 1. Februar. Opernhaus: Theophano (6). - Schauspielhaus: Die Fledermaus (10). - Albert-Lichter: Die Fledermaus (10). - Schauspielhaus: Die Fledermaus (10). - Albert-Lichter: Die Fledermaus (10).

Kleine Mitteilungen.

In Theatervereinsverband bereitet sich eine Spaltung oder wenigstens eine Auflockerung vor. Von den „Kommunisten“ während der Sitzungen des Verbandes zur Förderung der Theatervereine ist dieser Tage ein Einverständnis erzielt worden, der sich die Bühnenkunst und die Theatervereine nähern werden. Der sich die Bühnenvereine und Theatervereine nähern werden. Der sich die Bühnenvereine und Theatervereine nähern werden.

Sechster Kreis. Volks-Versammlungen

am Sonnabend den 1. Februar 1919

Kretschka, Gasthof Bläsch, abends 7 1/2 Uhr
Modritz, Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Cotta, ...
Grumbach, Erbgericht, abends 7 1/2 Uhr
Schmiedeberg, Schenk's Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Coffebau, Wustlich's Gasthof, abends 7 1/2 Uhr

Roßschönberg, Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Höckendorf, Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Oberwartha, Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Streisbach, Schöbels Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Rockwitz, Unterer Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Zanderode, Gasthof, abends 7 1/2 Uhr
Birkigt, Gasthof, abends 7 1/2 Uhr

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Wahl zur Sächsischen Volkskammer.

Referenten:

Ernst Völkel, Paul Barthel, César Thierfelder, Bruno Grellmann, Robert Albert, Julius Fräsdorf, Max Zschoko, Troischt, Lehrer Marx, Karl Wenk, Frau Kurt, Kahmann, Lehrer Schulze, Frau Hornemann, Wiessner.

Freie Aussprache.

Wähler und Wählerinnen! Es ist noch in letzter Stunde Gelegenheit zur Aussprache gegeben. Erscheint deshalb in Massen.
Die Einberufer.

4. Kreis, Dresden-Neustadt Volks-Versammlung

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 Uhr

in der Tonhalle, Glacisstraße.

Tages-Ordnung:

Was erwarten wir von der Sächsischen Volkskammer?

Referent: Stadtrat Eggert.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Trachau, Kaditz, Mickten und Umg. Volks-Versammlung

Sonnabend den 1. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr

in Goldner Lamm, Trachau, Leipziger Straße 220.

Herr Dr. med. Stegemann spricht über: Die Frauen und die Volkskammerwahlen, und Schriftsteller Rob. Grätzsch über: Die freie Republik.

Freie Aussprache.

Männer und Frauen, erscheint in Massen!

Der Einberufer.

Südvorstadt - Schweizerviertel Volksversammlung

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 Uhr

in der geholzten Schulturnhalle, Sedanstr. 19/21.

Redner: Dr. Georg Gradnauer.

Tagesordnung: Die Bedeutung der Volkskammerwahlen.

Freie Aussprache.

Männer und Frauen, Wahlberechtigte beider Geschlechter, kommt und holt euch Aufklärung!

Lichtspieltheater - Angestellte Versammlung

Sonntag den 2. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr

im Volkshaus, Schützenplatz 20, Saal I.

Tagesordnung:

Die Verhandlungen mit dem Verband der Lichtspieltheater-Besitzer und das Resultat derselben.

In dieser Versammlung müssen alle in den Theatern Beschäftigten erscheinen. Der neue Tarifvertrag regelt die Arbeits- und Lohnbedingungen des gesamten Personals. Deshalb darf keiner fehlen!

Sektionsleitung der Theater-Angestellten. J. A. Richter.

6. Kreis

Sonnabend den 1. Februar, nachmittags 4 Uhr

Flugblatt-Verbreitung

in den Bezirken Lößtau, Cotta, Nauglitz, Striesen, Plauen, Postschappel, Teuben, Laubegast, Leuben, Coschütz, Gorbitz, Coffebau, Briesnig und Wilsdorf.

Die Genossen treffen sich in den bekannten Lokalen.

Es werden gleichzeitig Stimmzettel mit ausgetragen.

Nähmaschinen

für Haushalt, Schuhm., usw. wenn auch defekt, läuft zu gut. Preis Mechaniker Gustav Böhler, Wettinerstr. 52, part.

Bezirk Loschwitz. Die Volksversammlung im Kurhaus Weiher Ueber findet heute Freitag statt.

Tagesordnung:

Die Sächsischen Volkskammerwahlen und ihre Bedeutung. Referent: Minister Bredt.

Modritz und Umgegend. Volksversammlung

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr

in Gasthof Mochritz.

Tagesordnung:

Volkskammerwahl und die bevorstehende Gemeinderatswahl in Mochritz.

Redner: Volkskammerkandidat Paul Barthel, Schriftsteller.

Männer und Frauen, erscheint alle in dieser Versammlung!

Der Einberufer.

Bezirk Weißig, 4. Kreis Ausgabe der Wahlarbeit.

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr bei Ködner

Die Parteigenossen werden dringend ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen. Alle Ortsstellen müssen vertreten sein.

Die Bezirksleitung.

Bezirk Plauen. Flugblatt-Austragen

Sonnabend, nachmittags von 3 Uhr an

vom Restaurant Rielmannsberg aus.

6. Kreis, Gruppe Cotta.

Alle Parteigenossen und -genossinnen, die bei der Nationalratswahl Dienst getan haben, werden ersucht, sich wieder zur Verfügung zu stellen und ihre Rollen am 2. Februar bei der Wahl zur Sächsischen Volkskammer und am 9. Februar bei der Stadtverordnetenwahl genau wieder so zu besorgen wie bei der Nationalratswahl.

Sollte jemand durch unvorhergesehene Umstände daran verhindert sein, so ist Mitteilung an Otto Wahnhardt, Sachsdorfer Straße 18, II., zu machen.

I. Dresdner Kraft-Sport-Verein „Sandow“ betr. Ringen, Heben und Boxen.

Wiederbeginn der regelmäßigen Übungsstunden Sonnabend den 1. Februar und Mittwoch den 6. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im neuen Vereinslokal: Restaurant Nosslinger, Landhausstraße 5.

Bitte herzlich willkommen! Neue Mitgl. zu empfangen.

Angestellte! Kriegsteilnehmer! Wahre Rechte!

Kündigungen, Entlassungen

von Angestellten dürfen nur für den 28. Februar 1919 erfolgen. Die für den 31. Dezember 1918 oder 31. Januar 1919 ausgesprochenen Kündigungen werden rechtsunwirksam, wenn die betreffenden Angestellten bei ihrer Firma bis spätestens 10. Februar 1919 Einspruch erheben und sich erneut zur Verfügung stellen.

Schwerkriegsbeschädigter

angestellt werden, der nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Angestellten, ausgeschuffet wieder entlassen werden darf.

Kriegsteilnehmer

müssen wieder bei der Firma eingestellt werden, wo sie bei Kriegsausbruch beschäftigt waren, sofern sie sich bis 10. Februar 1919 zur Verfügung stellen. Diese Bestimmung gilt auch für die Angestellten, die schon vor dem Kriege austraten, weil sie damals ihrer aktiven Militärdienst genügen mußten. Kündigungen dürfen frühestens nach 3 Monaten erfolgen.

Kollegen und Kolleginnen!

Sendet euch sofort jeweils näherer Auskunftserteilung an die unten bezeichneten Organisationen, die euch jederzeit, auch bei allen anderen Fragen, mit Rat und Tat zur Seite stehen werden.

- Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, Ortsgruppe Dresden, Schützenplatz 20, 2. J. A.: Richard Ullig.
- Zentralverband der Handlungsgehilfen, Bureau Schützenpl. 20, 2.
- Allgemeiner Verband der deutschen Bankbeamten, G. Müller, Großenhainer Straße 247, 1.
- Verband der Bureauangestellten, Bureau Wettinerplatz 2.
- Bund der technisch-industriellen Beamten, Bureau Plauenischer Platz 8.
- Deutscher Zuschuldnerverband, F. Schöge, Mühlentstraße 43, 2.
- Deutscher Pöllerbund, S. Grabi, Deubrückstraße 1, 1.
- Werkmeisterverband für das deutsche Buchbindergewerbe, H. Stodt, Schandauer Straße 33.
- Deutscher Technikerverband, Bureau Marienstraße 18, 2.
- Deutscher Werkmeisterverband, H. Fleischer, Rannonsstraße 87.

Offendorf-Okrilla u. U. Volks-Versammlung

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr

in Gasthof zum Schwarzen Hof, Ostendorf.

Tages-Ordnung:

In letzter Stunde.

Referent: Soldatenrat Kirchhoff, Dresden.

Freie Aussprache.

Einwohner, Männer und Frauen erscheint in Massen! Keiner fehlt! Der Einberufer.

Bezirk Coswig-Röttitz, Neu-Coswig Mitglieder - Versammlung

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr

im Restaurant Carolaschloßchen.

Erscheinen alle Genossinnen und Genossen in voller Zahl!

Flugblatttragen.

Um zahlreiche Beteiligung der Genossen ersucht Die Bezirksleitung.

Soz. Verein für 6. Kreis: Gruppe 16, Bannowitz-Welschhufe

Sonnabend den 1. Februar, abends 6 1/2 Uhr, im

Bojts Restaurant Wahlionsausgabe. Alle Genossen, die gewählt sind, Wahlrecht zu leisten, werden ersucht, dabei pünktlich zu erscheinen.

6. Kreis. Bezirk Striesen, Gruna, Seidnitz, Biasewitz, Tolkewitz und Reick.

Alle aus dem Felde Heimkehrenden Genossen werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle Abende im Restaurant Schilderhof, Schandauer Straße 42, und Haschke Restaurant, Bodenbacher Str. 80, von 8 bis 10 Uhr Anmeldungen und Beiträge entgegen genommen werden. Die Bezirksverwaltung.

Arb.-Radf.-Bund „Solidarität“ Mitgliedschaft

Sonnabend den 1. Februar

Gr. Tanzabend im Goldenen Krone, Streblau

Anfang 6 Uhr. - Eintritt 30 Pf. m. St.

Freunde und Gönner ladet hierzu ein. Das Komitee.

Turnb. Freie Turner, Lößtau, Fußballklub Tanzabend

Sonnabend den 1. Februar

im Gasthof Wölfnitz

Anfang 5 1/2 Uhr. - Eintritt 25 Pf.

Um regen Besuch bittet Der Abteilungsleiter.

Verein Volksgesundheit, Dresden-Ost. Tanz-Abend.

Sonnabend den 1. Februar, im Gasthof Wölfnitz

Anfang 6 Uhr. Alle Mitglieder und Gäste sind hierdurch eingeladen.

Der Gesamtvorstand.

Vorteilhafte Damen-Bekleidung

in überwältigender Auswahl.

Jacken-Kleider
75.00 128.00
195.00 350.00

Seidene Kleider
215.00 275.00
325.00 450.00

Mäntel

ohne Bezugsschein erhältlich

45⁰⁰ 68⁰⁰ 95⁰⁰ 135⁰⁰ 195⁰⁰

Seidene Blusen
42.00 58.00
75.00 110.00

Kleider-Röcke
55.00 68.00
98.00 115.00

Kindermäntel
in prachtvollen Stoffen

Kinderkleider
in Woll- und Seidenstoffen

Im Eingangs-Schaufenster ausgestellt

Uebergangs-Hüte

Im Eingangs-Schaufenster ausgestellt

Sämtl. Waren sind ohne Bezugsschein

ALSBERG

Sämtl. Waren sind ohne Bezugsschein

Wildauer Strasse 6, 8, 10.

Spiralbohrer

alle Abmessungen, Schmutzgeleinen läuft laufend
Hans Wolthe, Dresden, Eisenberger Str. 8, III.

Winkau Szentrate
Brunauer Strasse 22, I.
Telephon 18720
Päckchen, Briefe, Pakete, Papier, Manu-
fakturen, Karten und Briefe
in höchsten Breiten. (222)

Einkauf & Tausch
von Paketen, etc. etc. etc.
Otto Friebe
Ziegelstraße 13.
Kaufe jeden Posten (S 858)

Altpapier
Kleingewichte, Lumpen, Stoffe,
Kleider, alte Zinnwaren
Bodenrummel
auf S. Fischer, Moritzburger
Str. 58, Sole ab, Kartagenant

Zigaretten
möglichst ab. Off. mit Marken
u. Preisangabe unt. L. G. 1409
an Rudolf Haase, Leipzig, erb.
Eine gebrauchte Hohlhand
wird a. kaufen gesucht. Walter,
Radebeuler Str. 8 n. (B 3422)

Alte Trefen
von Uniformen und Büchern
S. Fischer, Moritzburger
Str. 58, Sole ab, Kartagenant

**Zigaretten-
u. Zigarren-Engel**
erhalten
lautend W. G. Fuhrert
& Cie., Martenstr. 9, I. (B 3860)

**Rumänien
Ukraine**
S. Fischer, Moritzburger
Str. 58, Sole ab, Kartagenant

**Pelze
billiger!**
Amarboftung
in wenigen Tagen
fertig in der
Pelzfabrik
Hennigstr. 33
J. Fischer
Dresdener
Str. 58

**Hasen-, Kabin-
Katzen-, Reh- und
Ziegenfelle**
auf zu erbschaftlich höchsten
Preisen (S 228)

Holzwaren-Garnituren
Schneidbretter
Tische, Stühle
Küchenschrank
Donath
Dippoldiswalder Platz 2

Kaninfelle
auf jed. Posten a. aut. Preis
Rich. Bulge
Sandbühnenstr. 6. (B 3198)

**Ernemann
Kino-Apparat
Marke „Rex“**
mit vollständigem Zubehör
preiswert zu verkaufen. (B 3418)

Wintermäntel
Blusen, Röcke, Kostüme, Pelztragen
Staubmäntel preisw. Rosen-
baum, Galericstr. 8, I. (B 3800)

2 Bursch.-Anzüge
(neu) preisw. zu verk. Lieb-
kind, Girtelstr. 15, I. r. (B 3821)



Letzterwagen, Bandwagen, etc.
Küder, Wasserpumpen, Reiz-
pantofelkühler, Sägezahn,
Kaus- u. Malerlatten bill. bei
Salmüller (S 183)
Galericstr., Ede Jüdenhof.

Möbel
günstig für Brautleute!
Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Küchen, Polstermöbel, Spiegel,
Süßle und Tische jeder Art
preiswert zu verkaufen bei
Hermann Schneider
Große Spingerstraße 1.

**Glühkörper
Zylinder
Donath**
Dippoldiswalder Platz 2

2 Herren-Anzüge
(neu) preisw. zu verk. Lieb-
kind, Girtelstr. 15, I. r. (B 3821)

Wringmaschinen
sowie alle Ersatzteile im
Spezialgeschäft. Am See,
Ede Margaretenstr. 4. (B 3863)

Trauringe
verkauft
Schmid, Amalienplatz 1.

Federbetten
Kleiderchränke, Bettstellen m.
Matratzen, Dipl.-Schreibtisch,
Porzellan preiswert zu verkaufen.
Rangemann, Gr. Bräder-
gasse 11, I. Wina, Querstraße.

2 Bursch.-Anzüge
(neu) preisw. zu verk. Lieb-
kind, Girtelstr. 15, I. r. (B 3821)

2 Bursch.-Paletots
(neu) preisw. zu verk. Lieb-
kind, Girtelstr. 15, I. r. (B 3821)

Gummiwaren
W. Heusinger
Am See 37 2m
Gummiwaren zu verkaufen.
A. Sander, Brädergasse 13.

Korsetten
Reform-Backfisch-
und Kinderleibchen.
Hüftenformer
Büstenhalter
fertigen wir aus zugegebenen
Stoffen wie sie in jedem Haushalt
vorhanden sind, preiswert an.

Rennert
Dresden-Altmarkt

Günstiges Angebot!
Wägen, gelbe, Str. 6-7.50
Wägen, rote, Str. 10.50
Wägen, rote, Str. 9.50
Rosenstr. 4, Niederlage.

Jede Dame
kaufe beim
weit und breit
bekanntesten billigen

**Mäntel-
Ulbricht**
nur noch Neustadt
Heinrichstr. 14-16.

Flechtenleiden
Danebenheilung, Reichpatent.
Großel. gen. Institut
„Aurora“, Reichertshausen
s. Jm. Ob. 2. (S 78)

**Gummi-
Hüte**
zum Umziehen
auf neueste For-
men neu mit Gummi
leder angelegte
H. Hensel
Zinzenstraße 51

Verbürgt
gute, schöne Hüte
bleibt anerkannt
dortellhaft
Guthase
König-Johann-Str. 21
Hauptstraße 20

Glühstrümpfe
beste Qualität, jede Art
solange wie Vorrat reicht
3 Stück 2.75 M. (S 183)

Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentraltheater-Passage.

Stroh-Lotterie
Im günstigsten Falle:
800 000
Hauptgewinn:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
u. v. (S 814)

**Alexander
Hessel**
Bresden, Weißer Gasse 1
Postfachkonto 10719

**Auf Kredit
Möbel**
Schlafzimmer,
Kompl. Küchen,
ein. Schränke, Vertikos,
Sofas, Betten etc.
Preis-Listen (S 128)
Walter Seitz,
Wettiner Str.

**Sommer-
Hüte**
zum Umziehen
auf neueste For-
men neu mit Gummi
leder angelegte
H. Hensel
Zinzenstraße 51

Für Vereine
und Sportvereine
Reichhaltige Auswahl
Dresden u. Zamen, Tausch-
geschäften, Postkarte für
Tombola, all. unerr. Gültig
Ernst Koch Nachf.
Galericstr. 4. (S 189)

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

Nähseide

schwarz u. marine
3 Röllchen 1.- M.
Scheuertücher
prima Ware, Stück 1.00 M.

Richter
Rosenstraße, Ecke Ammeistr.

Zeitzahlung
Speise-, Schlaf- und
Herrenzimmer
Farbige Küchen
Polsterwaren (S 222)

Reformbettstellen
Kleinere Möbel
echt und gemalt.

Jttmann
9, I. Neumarkt 9, I.
im Hause der Post.
Kriegsanleihe
nehme in Zahlung.

Für Vereine
und Sportvereine
Reichhaltige Auswahl
Dresden u. Zamen, Tausch-
geschäften, Postkarte für
Tombola, all. unerr. Gültig
Ernst Koch Nachf.
Galericstr. 4. (S 189)

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

**Badewannen
Bade-Defen**
alle Arten und Größen
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentral-Theater-Passage

Konzertina-Verein Pl. Grund

Sitz Deuben.
Sonabend den 1. Februar 1919
Tanz-Vergnügen
im Döhler Hof (Rote Schenke).
Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Tanzstücken: Herren 1.50 M., Damen 1.- M.
Dortau ladet freundlich ein D. W. und W. Thieme.

Tonhalle

Freitag den 31. Januar
Anfang 6 Uhr — Anfang 8 Uhr
Intimer Tanzabend
Eintritt: (Herren 3 Mark) (Damen 2 Mark) einschließlich Steuer.
Tanzgeld wird nicht erhoben.
ff. Kaffeegebäck. Bohnenkaffee.
Vorzügliche Küche. (W 101)

Königshof-Theater.

33204 Täglich Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr:
Am Brunnen vor dem Tore
Singpiel-Operette in 3 Akten von Ost. Feist. Musik von Walter Goetz. — Letzte Strahend. Stadtwärter 9.45 Uhr
Reinprecher 19415

Hotel Westfälischer Hof

Jahnstrasse 6, am Westf. Bahnhof, Fernspr. 23792
In den möbliert gehaltenen Räumen täglich (b 3398)
Streichkonzert
Beginnt mittags 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
ff. Bohnenkaffee
Mit freundlichen Besuch bietet Gustav Balzer.

Buntes Theater im Tivoli-Palast.

Heitere Künstler-Abende.
Tanz! Musik! Humor!
in der intimen Künstlerklausur.
Anfang 7 Uhr. (S 66) Anfang 7 Uhr.

Orpheum

Dresden-Neustadt
Ramenzer Str. 19.
Strahend. Linien 5, 16, 9
Sonabend 1. u.
Sonntag 2. Febr.
Anfang 4 Uhr. Eintritt mit Garderobe u. Steuer 1 M.
Eröffnungs-Ball
Tourentanz (Tour 10 Pf.).
Vollständig renoviert. (W 160) Erstklass. Dekoration.
Neues Parkett. Pa. Künstler-Kapelle.
Vereine bestens empfohlen. Hochachtung A. Herrmann.

Belvedere-Diele

Täglich nachmittags 4 bis 7 Uhr (S 188)
Künstler-Konzert mit verstärkter Orchester
Heina Eiber. Eintritt frei!
Vorziigl. Kaffeegebäck u. eig. Konditorei. Sonntags 10 Pf.

Stammtisch Odeum.

Sonabend, 1. Februar, im Tanzpalast Odeum
Caruststraße 20, an der Johanna-Georgen-Allee
Großer Tanz-Abend.
Anfang 6 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Stammtisch Odeum.
Der Vorstand. (S 297)

Kristall-Palast

Schlierstraße 46 — Straßenbahnlinien 18 u. 2
Sonabend u. Sonntags 4 Uhr: Feiner Ball.
Tourentanz. — Tanzmarken.

Alter Dessauer, Niedergorbits

Sonabend, 1. Februar
Sonntag, 2. Februar
5 Minuten von Endstation Bismarck. Linie 7. (b 8419)
Feiner Ball

MUSENHALLE

Vorch. Söbtau, Heißeladorier Str. 17, Strahend. 7, 18, 22.
Täglich ab 6. 7 Uhr. Mit großem Beifall aufgenommen!
Buschliesel! Original-Volks-
stück mit Gesang
in 5 Akten. (W 176)

SARRASANI

Täglich 7 Uhr abends
Die Verlorenen
Mittwochs, Sonabends, Sonntags
3 Uhr nachmittags
Der Problem-Film
„Söhne des Volkes“
In beiden Vorstellungen (S 61)
9 große Circusnummern
Vorverkauf an der Circuskasse und im Reka.
Trocadero: Das führende Kabarett Sachsens.

Erbgericht Niederpoyritz

Morgen Sonnabend: **Feiner Ball.** (b 3409)
Nach Schluß Rückfahrgelegenheit d. Best. Wagen bis Altmarkt.

Felsenkeller

(b 3420) **Damen-Ballmusik** ff. Orchester
Morgen Sonnabend: **Feiner Ball** Anfang 6 Uhr
Tanz frei. Eintritt: für Herren 1.50, für Damen 2 M.

Tonhalle

Glacisstraße 28.
Sonntag den 2. Februar
Feiner Ball
Anfang 4 Uhr. (S 154)
Eintritt: Herren 3.- M. } einschli. Steuer.
Damen 2.- M. }
Tanzgeld wird nicht erhoben.
Bohnenkaffee. — ff. Kaffeegebäck.
Vorzügliche Küche.

Gasthof Niederhäslich

Morgen Sonnabend
abends 7 Uhr :: **Weber-Sänger**
Nachdem **BALL** 323

Prinzeß Theater

Lichtspiele
Pragerstr. 52

Der fliegende Holländer

Grosse Filmdichtung in 5 Abteilungen
unter Anlehnung an die Oper von R. Wagner.
In den Hauptrollen:
Olga Desmond
Guido Schützendorf.

Der fliegende Holländer

Hochzeit machen, das ist
wunderschön
Lastspiel in drei Akten.
Regie: Max Mack.

Astra-Lichtspiele

Wettinorstrasse 18.
Das Maskenfest des Lebens.
Hauptrolle: Henny Porten.
Gutes Programm. — Gute Musik. — Gute Regitation.

Kino Briesnitz.

Morgen Sonnabend und Sonntag: **Das Monument**,
Tateldrama in 4 Akten. Die Ritter vom Rosen.
Suffpiel in 2 Akten. (W 158)

Kino Gittersee.

Freitag und Sonnabend: **Das Tagebuch des Apo-**
theters Warren. Filmdrama in 5 Akten. Sonntag:
Der Star der großen Oper. Detektiv-Drama in
4 Akten mit Joe Jenkins. (b 8415)

Badeanstalt Plauen

Gittersee Straße 18, gegenüber dem Seminar, Coschütz Str.
Bannen, Dampf-, elektrische Bäder, und jede Art Ausdauer,
Wassagen. (b 2678) C. Krehlmann u. Frau, Ärzt. gepr.

Ich wähle Schluck

als Hausgetränk. Zu beziehen in einschlägigen
Geschäften sowie im Konsumvertrieb. (W 66)

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Döhlen und
Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir am
30. Januar unsere

Bäckerei

wieder eröffnet haben und bitten um gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll **Max Knöttschke u. Frau**
Döhlen, Dresdner Straße. (W 318)



Aus dem Felde zurückgekehrt, erlaube ich mir hier-
durch anzugeben, daß ich das

Herren-Frisiergeschäft

von Herrn **Max Käbler**, Güterbahnhofstraße 18,
käuflich übernommen habe.
Es wird mein äußerstes Bestreben sein, das meinem
Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu
rechtfertigen.
Hochachtungsvoll **Karl Quandt.**

Kriegsbeschädigte!

Ueber die
Berorgungsansprüche, auch der Familien-
angehörigen,
ist in allen Fällen genaue Auskunft das auf den neuesten
Stand ergänzte, amtlich eingetragene u. vielbelegte Buch
von **G. Ströhmfeld** mit vielen Beispielen, Muster-
eingaben usw. Gegen Einzahlung von 1,70 M. portofrei
mit jeder Buchhandlung zu beziehen oder direkt
von **Albert Unerz** Buchverlag, Stuttgart. (S 654)

Reiner Rauchtobak!

frisch eingetroffen! (B 8809)
Zigaretten des Fort Köln, Reichsdorfer, für Krakauer Straße.

Spülkannen

Spülapparate, Leibbinden, Verfallbinden-
Unterlagen, Schläuche, Reparaturen, Ersatz-
teile sowie sämtliche sanitären Artikel.

Frau Heusinger

Am See 37. (S 2)

Gaubenneke

und andre Haarstücke immer vorräthig
bei größerem Bedarf bei jeder Kabarett
Frau Emma Schulte, Bismarckstr. 40. (S 184)

Der Schatzgräber.

Eäger für die Jugend. Volkabuehandlung.

Victoria Kino

Freitag die Romant:
Wenn junge Herzen
brechen. Drama aus dem Leben.
Schiesseri vom Lolaabend
Sonntag 2-5: **Abend**

Roter

Mannus
Punsch
Geschmack

C. Spiel-

hagensche
Weingroß-
handlung
Annen-
straße 9
Bautzner
Straße 9.

Neue Schuhe

nach Maß sowie Bekleidung
u. Reparatur, gut und sehr
geartet, liefert für ge-
wöhnliche Breite (b 214)
Max Gieschke, Sohn, R.
Rabenau, Salmstraße 21.

Auf Kredit!

auch nach
anzwärts!

Möbel aller Art

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Ganze Ausstattungen
Einzelne Betten
Schränke, Vertikals
Stühle, Tische
Spiegel, Sofas und
Matratzen
Damen-Garderobe
Kostüme
Mäntel, Röcke.

S. Osswald

Dresden
Markenstr. 12, 1. u. 2. Etz.
im Haus v. Weigel & Zsch.

Abonnem
viertelj
Lugatu

Wochens
entfchid

Um die
der im
den Bot
tion um
der schr

ihnen g

leumdun
durch fl

fratle h
Geschft

in den

Ueberge
wird er

benutzen

Arbeiter

ist ihr e

Erneue
Schwi

wieder

genom

humor

der Str

gleich

hausba
zu löst
das L

kennt,

Wollt
demot

Sie er

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.